Der Postillion

51. Ausgabe: September 2015

Informationsblatt des VMV Volksmusikvereins
Verein für bairische Kultur e.V.

Das Volksmusikarchiv der Volksmusikpflege des Landkreises Landshut und des Volksmusikvereins im Landkreis Landshut e. V.

Das Volksmusikarchiv im 1. Stock im Nebengebäude des Gasthofes Angstl, Hausnr. 26 in Postau.

Der Volkssänger Hans Ritzinger aus Postau

Volksmusikarchiv eingeweiht

Das Volksmusikarchiv der Volksmusikpflege und des Volksmusikvereins im Landkreis Landshut e.V. in Postau

Volksmusikverein im Landkreis Landshut e.V. seit 1998

Volksmusik- und Brauchtumspflege

LANDKREIS LANDSHUT

Am Sonntag, den 5. Juli wurde das Volksmusikarchiv der Volksmusikpflege des Landkreises Landshut und des Volksmusikvereins im Landkreis Landshut e.V. (VMV) öffentlich eingeweiht. Um 09:30 Uhr zelebrierte der Hochwürdige Hr. Pfarrer von Postau, Gottlieb Matei, den Gottesdienst, der vom Eugenbacher Gartlerviergsang musikalisch, einfühlsam und stimmgewaltig gestaltet wurde. Allein anhand der Mitgliederzahl des VMV gemessen, hätte man sich eine etwas größere Beteiligung gewünscht.

Anschließend nahm Herr Pfarrer Matei die kirchliche Segnung des Archivs vor. In den anschließenden Grußworten vor dem Gebäude betonten die Redner, Herr Pfarrer Gottlieb Matei, stellvertretende Landrätin Frau Christel Engelhard, 1. Bürgermeister der Gemeinde Postau Herr Johann Angstl und Volksmusikpfleger Herr Anton Meier den Sinn und den Stellenwert eines solchen Archivs. Über die Aktivitäten von Volksmusikpflege und des VMV konnte man sich in einer Fotoausstellung, die im unteren Teil des Gebäudes aufgebaut war, informieren.

Ab 14:00 Uhr gab es hier auch kühle Getränke (aufgrund des heißesten Tages der Hitzewelle), sowie Kaffee und Kuchen. Dazu waren Biertische und -bänke aufgebaut. Die Vuiseit–Musi und das Ehepaar Beate und Rudi Zirngibl mit Hans Lederer und der Adlkofner Zweigesang, sowie das Zitherduo Karin und Burgi Meier gaben Lieder und Stückl zum Besten. Im Archiv führte Robert Häusler alte Filme über Handwerk, Hochzeitsbrauchtum und weitere Dinge vor.

Auch alte Dias über Postau gab es zu sehen, die bei den Ortansässigen reges Interesse fanden. Daneben fanden sich auch Liedblätter und gesammelte Postillione, die vereinseigene Zeitschrift zum Mitnehmen.

Das Volksmusikarchiv

Das Archiv besteht aus 2 Räumen, einem langen Gang und einer Toilette.

Ein kleiner Raum beherbergt eine Teeküche und eine Eckbank. Dieser Raum ist für Sitzungen und Besprechungen gedacht.

Im großen Raum, dem eigentlichen Archiv, befinden sich 2 Schreibtische für den Volksmusikpfleger und die Verwaltung des VMV, daneben steht ein Kopierer. Zwei Gänge mit Schränken schließen sich daran an. Im Gang werden Filme und Dias

Rechtsanwälte
Heidi Birnkammer
Joachim Rogos

Heidi Birnkammer
Rechtsanwältin und
Fachanwältin für Familienrecht
Tätigkeitsschwerpunkte:
– Familien- und Erbrecht
– Allgemeines Zivilrecht
– Verkehrsrecht

Joachim Rogos
Rechtsanwalt
Tätigkeitsschwerpunkte:
– Strafrecht
– Privates Baurecht
– Verwaltungsrecht

84144 Geisenhausen · Lorenzerstraße 14 · Telefon 0 87 43/13 46
Fax 0 87 43/71 46 · e-mail: raebirnkammer@t-online.de · www.Kanzlei-Birnkammer.de

Redaktioneller Bildnachweis ©iStockphoto.com/mashemashe

aus der Auflösung des Kreisbildungswerkes, ehemaliges Unterrichtsmaterial der Schulen über Handwerk, Geschichte, Heimatkunde und Kunsthandwerk aufbewahrt. An den Wänden hängen Bilder von ehemaligen Gruppen und Personen, die etwas mit Volksmusik zu tun haben oder hatten und im Landkreis geboren, gelebt, gewirkt haben oder gestorben sind.

Die Sammlung

In den Schränken befinden sich Noten und Lieder in handschriftlichen Aufzeichnungen oder gedruckter Form, beziehungsweise Abzüge davon, die von Musikkapellen im Landkreis Landshut stammen. Auch Eigenkompositionen der Kapellmeister lassen sich darunter finden.

Einen kleinen Teil davon bilden die Aufzeichnungen von Gesprächen mit Musikanten über persönliche Erlebnisse und Biographien. Ebenso sind handschriftliche Liederbücher vertreten.

Einige alte Musikinstrumente befinden sich ebenfalls dort. Ehrengaben bei Volksmusikveranstaltungen bilden einen weiteren Teil der Sammlung.

Bücher über Heimatkundliches und Artverwandtes, mit Gedichten und Liedern, befinden sich in den nächsten Regalen. Auch Zeitschriften zum Thema sind vorhanden. Im nächsten Fach steht jeweils eine Reihe Schallplatten und Schellackplatten. Ein Kasten voll mit Tonbändern und Kassetten kommt als nächstes. Und zuletzt schließlich die jeweiligen Abspielgeräte, von alten Film- und Diaprojektoren zu Tonbandgeräten. Ein Mulitfunktionsgerät zum Brennen von Platten und Kassetten auf CD's wurde kürzlich angeschafft. Einige weitere, neuere Abspielgeräte (z. B. DVD–Player, u. ä.) fehlen noch.

Im Fotoarchiv befinden sich Bilder von Musikanten und Musikgruppen, sowie Personen die in Tracht oder ein Handwerk ausführend abgelichtet sind.

Wenn Sie also Dinge und Gegenstände aus dieser Aufzählung besitzen oder davon wissen und teilweise oder ganz abgeben wollen, sind Sie bei uns an der richtigen Adresse. Gerne machen wir uns auch Kopien und Abzüge davon.

Was soll damit geschehen?

Etliche Stücke und Lieder sollen einmal wiederaufbereitet für verschiedene Besetzungen herausgegeben und auch auf CD dokumentiert werden. Wer selbst arrangiert, bekommt ebenfalls Material.

Wenn Sie die Arbeit des VMV fördern wollen, z.B. Volksmusiklehrgänge etc., werden Sie doch Mitglied im Volksmusikverein im Landkreis Landshut e.V. Bei Interesse wenden Sie sich an:

Volksmusikpfleger des Landkreises Landshut und 1. Vorsitzender des VMV im Lkr. Landshut: Anton Meier, Tel.: 08707/8400

2. Vorsitzender des VMV im Lkr. Landshut: Robert Häusler, Tel.: 08709/2183

Geschäftführer des VMV im Lkr. Landshut: Andrea Maier, 0175/6273111

Adresse: Volksmusikverein im Lkr. Landshut, Hauptstraße 26 Nbg., 84103 Postau

E-Mail: vorstandschaft@volksmusikverein.de

Hompage: volksmusikverein-landshut.de (T.M.)

Der Volkssänger Hans Ritzinger aus Postau

1948

Gesangs-Duett
Hannerl Obermüller-Hans Ritzinger-
bekannt durch Funk und Bühne

Hans Ritzinger bewegte sich, von seinem Repertoire her gesehen, zwischen Klassik, dem Schlager und von der volkstümlichen Musik bis zur Volksmusik. In den 50er, 60er Jahren des 20. Jahrhunderts hat die Mehrheit des Publikums ohnehin nicht zwischen volkstümlicher Musik und Volksmusik unterschieden. In mehreren Zeitungsartikeln und im Nachruf des Rundfunks wurde er als Volkssänger bezeichnet. Johann Nepomuk Ritzinger wurde am 13. April 1916 in Postau, Lkr. Landshut geboren und wuchs mit 6 Geschwistern auf dem elterlichen 200 Tagwerk großen Hof auf. Angeblich wurde innerhalb der Familie viel gesungen. Seine schulische Bildung bekam er u. a. im Internat St. Ottilien (1935) und seine Liebe gehörte den Pferden, außerdem war er sehr sportbegeistert, spielte selbst Fußball und war Skifahrer. Mit 17 war er bereits Brautführer bei Hochzeiten und ein gefragter dazu. Im elterlichen Wirtshaus hatte er auch Theater gespielt und als gutaussehender junger Bursch schien er für die Liebhaberrolle wie geschaffen. Das führte dazu, dass er zum Mädchenschwarm aufstieg und ihm gefiel das lustige Spiel auf der Bühne. Er wollte Opernsänger werden und hatte 1940 von der Düsseldorfer Oper ein Angebot zur kostenlosen Ausbildung zum Opernsänger erhalten, da er 3 Töne über dem hohen C singen konnte. Dem Vater missfielen diese Absichten allerdings, da er der Hoferbe war. Doch da kam der Militärdienst in der Wehrmacht und der Krieg verhinderte diese Pläne. Als Pferdenarr kam er natürlich zur Kavallerie. In russischer Kriegsgefangenschaft (Lager 165) feierte er Auftritte mit seinen Jodlern in der „Bolschaja Kultura". Seine russischen Fans nahmen sie be-

www.Gasthaus-Betz.de

Gasthof Betz
Oberglaim
Tel. 08784 / 262

Dorfrestaurant, Festsäle
Feierstuben, Biergarten, Feststadl
Kegelbahnen, Busservice

Aus unserer Hausbrauerei hausgebrautes Kellerbier

geistert auf und die deutschen Kriegsgefangenen waren an den Sonntagen um Abwechslung froh. Einer seiner Kameraden war der 1. Tenor der Berliner Staatsoper. Im Sommer 1946 durfte er die Reise nach Hause antreten. Hier war einiges in Veränderung. Die geliebten Rösser mussten den Bulldogs weichen und Hans beschloss Sänger und Schauspieler zu werden. Als Besitzer einer guten Tenorstimme tourte er mit einigen bayerischen Musikkapellen durch Bayern und 7 Jahre durch die Schweiz mit der Kapelle Otto Ebner (Ebners Frau Hannerl Obermüller ist seine Gesangspartnerin), sowie mit der Kapelle Hans Schweiger aus dem Chiemgau. Er sang Operettenduette, zum Teil mit halbem Kostüm (halb Mann, halb Frau), spielte Schlagzeug, Kuhglocken, betrieb die kleinste Bühne der Welt, gerade so groß, dass sie auf einem Autoanhänger Platz hat (ein Bühnenbild mit Gucklöchern und teilbewegten Puppen). Er war eben auch ein Gaudibursch, Humorist und Unterhalter. Schon bald wurde der Rundfunk auf ihn aufmerksam. Wastl Witt, Schorsch Blädel, Emil Vierlinger, Liesl Karlstadt, Michl Ehbauer, Ida Schuhmacher, Weiß

Ferdl und einige mehr gehörten zu seinem Bekanntenkreis.

1958 hatte er es satt aus dem Koffer zu leben, er zog für immer nach München und lernte einen „gscheiten" Beruf, nämlich Bankkaufmann, den er bis zum Rentenalter ausübte. In Trudering besaß er ein eigenes Haus. Am 30.05.1961 heiratet er die 25-jährige Anna Probst. Die Musik und die Gstanzl blieben seine Leidenschaft. Sogar der Roider Jackl vermittelte ihn, wenn er selbst keine Zeit hatte. Im Rundfunk, meistens am Sonntag gegen Abend, erkangen seine selbstgemachten Gstanzl.

Tourneen und Auftritte (Hannerl Obermüller war immer dabei) :

0871/21356
Volks - Kunst - Stube
Neustadt 440
84028 Landshut

Exklusive Tischwäsche, Gardinen usw. aus Leinen/Halbleinen mit Spitzen oder Saum nach Maß.

Hinterglasbilder mit 24 Karat Blattvergoldung zur Geburt, Taufe, Namenstag, Kommunion, Firmung, Hochzeit usw..

Ihre Fam. Glashauser

Im August 1947 Tournee mit Radio München, neben Hans Ritzinger mit dabei die Blaskapelle Otto Ebner, Hannerl Obermüller, Reserl Bauer, Alfons Schmidseder, Adi Brunner. Es wurde in den Orten Taufkirchen/Vils, Pocking, Eichendorf, Landshut, im September in Kumhausen, Baierbach, Pasing, Töging, Dingolfing, Wallersdorf, Bruckberg, Mainburg und im Unions-Kino in München aufgetreten. 1953 gastierte er mit der Kapelle Hans Schweiger im Flora-Garten in Luzern am Vierwaldstätter See sowie in Zürich. In der Schweiz ist es auch zu einem interessanten Zwischenfall gekommen, der ihn 5 Franken Strafe gekostet hat.

Meldung in der dpa: „Weil er der Klägerin in aller Öffentlichkeit „Busserl" gegeben hatte, wurde ein bayerischer Schrammelmusikant von einem Baseler Gericht zu fünf Franken und Bezahlung der Prozesskosten verurteilt. Der zur Verhandlung vor dem Baseler Strafrichter in Krachledernen Erschienene gastierte mit einer Münchner Trachtengruppe in einem Baseler Variete. Zu den Darbietungen gehörte eine Eifersuchtsszene, während der er von seinem „Schatzerl" eine Ohrfeige erhielt. Rollengemäß mußte er dann wutentbrannt in den Zuschauerraum stürzen und dort eine beliebige Varietebesucherin küssen. Dieser Teil des Programms verlief reibungslos, bis er auf die empfindliche Schweizerin traf. Bei der Vernehmung erklärte sie, der Schauspieler habe ihren Kopf nach hinten gerissen und sie lange auf den Mund geküßt.

Als seine Gesangspartnerin Hannerl Obermüller erkrankte und nicht mehr singen konnte, entdeckte er das Gesangstalent seiner Frau, er hörte sie zufällig singen. „Dass schrein ko, des hab i gwißt, aba dass singa a ko, hab i erst nach 25 Ehejahrn erfahrn". Sie übernahm teilweise Obermüllers Gesangspart.

Auftrittsorte nach Zeitungsausschnitten, leider ist das Datum fast immer weggeschnitten worden: 1944 Kolosseum in Freising mit Harmonikagruppe Preissler, Josef Besson, Duo Fahrnberger, Karl Steinacker, Sommerfest in Bruckberg, Schützenvereinsfest in Vötting/Freising, Ball der Stadtwerke München mit Ernie Singerl, Hallertauer Hopfenfest in Mainburg mit Wahl der Hopfenkönigin, Bayerisches Sommerfest in Pfettrach, Bahnhofsrestauration, mit Kapelle Hanns Hermann und den Lohhuber Schrammeln. Rundfunkhörer-Ball in Altdorf (Faschingssonntag), in Ruhmannsfelden, Faschingabend im Gästehaus Dingolfing, gesponsert von Goggo-Glas, Blumenfest in der Schloßwirtschaft Schönbrunn mit Stadtkapelle Landshut, Ltg: Theo Spagl, Volksfest Rottenburg mit Hans Richters Blaskapelle aus Landau, Volksfest Neufahrn i. NB, Teefest in Schwaigermoos-Erding, Laabertaler Volksfest in Pfaffenberg, Kehlheim, Pfatter, Neustadt a. d. Waldnaab, Volksfest Mühldorf, Kirchseeon, Schrobenhausen, Miesbach.

Außerdem spielte er Szenen und lustige Schwänke z.B. in Max Staffners Bauernbühne im Märzenkeller in München und bei den üblichen

traditionelle Ausflugsgaststätte seit 1872
schattiger Biergarten mit Kastanienbäumen
hausgemachte, herzhafte Bauernbrotzeiten
bekannt für's hausgebackene Bauernbrot aus dem Holzsteinofen
selbstgemachte Kuchen und Torten
komfortable Fremdenzimmer
ausgeschilderte Wanderwege mit herrlicher Aussicht auf Landshut

Huberwirt Gstaudach
Gstaudach 3 // 84032 Altdorf // Tel.: 08 70 4 / 2 98
http://www.fb.com/gstaudach // Mittwoch Ruhetag

Auftritten, z. B. Petrusszene, Gerichtssitzung u. ä.. Im Nachlass finden sich: Ein handschriftliches Büchlein aus der Militärzeit mit Noten, Liedertexten mit Widmung seines Kameraden Josef Graf (geb. 5.7.1904, gest. 19.11.1984 in Wien, als Sänger und Vortragskünstler im In- und Ausland tätig) und eigenen Zeichnungen. Inhalt: Mei Vater, mei Bua; Text: Paul Wölfer, Musik: Josef Graf, Kleiner Bauxi - In der Wiege liegt; T: Max Rosenbräuer, M: Josef Graf Mutti – Die kleine Gretel war ein munteres Kind; T: M.R., M: J.G. S`Jagalied - Auf steilen Bergeshöhn; T: Heinrich Seiler, M: J.G. Wenn der Toni mit der Vroni, Wiener Fiakerlied, Jodl-Fox, Tarantella, Erzherzog Johann Jodler, Am Sonntag denk ich mir, laß dich rasiern, Hobellied.

Ein Notenbuch in der Handschrift von Otto Ebner für 10stimmige Blasmusik mit dem Inhalt: Erzherzog Johann- Jodler, Rehbocknest, Waldeslust, Weiße Birken, Techtelmechtel-Polka, Rose vom Wörthersee, Bayrischzell, Tannen, Rote Rosen, Niemand liebt dich so wie ich, Denke heute, Ringelspiel, Gstanzl, Zwoa Brettl, Bergvagabunden, Schneewalzer, Wenn es schneit im Zillertal, Tirolerhut, Heut steig i auf d`Alm, Humbta-tätarä, Rosenreserl, Dorfmusik, Boogie-Woogie.

In einem kleinen braunen Büchlein sind unter „Solojodler" folgende Titel notiert: Steig i aufi auf d`Alm, Wer an Jodler machen will, Kronenwirt, Da Hans, der kanns, Zwei Brettl, Kuckuck, Erzherzog Johann-Jodler, Zillertal, Jodl-Fox, Allwei lustig, Wenn ich auf hohen Bergen steh, Münchner Maderl, Hobellied, Fiaker, Tarantella, Skilehrer, Vagabund, Wie mei Anderl (Ahnl?), Arabella, Denke heut nicht an morgen, Siehst du das Hütterl, Sennerin Kathrein, Nimm dein Mädel bei der Hand, Wenn es schneit in den Bergen, Holida, so klingt es (auf) Bergeshöhn.

In einem weiteren schreibmaschinengeschriebenen Heft stehen die Texte der Lieder : Verliebte Buam, Morgenrotverse (Parodie), Die zwoa Hausdeppen, Der russische Salat, Hüte dich,

Weiter auf Seite 13

Unsere Volksmusikgruppe Ergoldinger Weisenbläser

Durch die Initiative von Georg Lackermeier bildeten sich 1999 aus Mitgliedern des Ergoldinger Blasorchesters die Ergoldinger Weisenbläser. Eine personelle Veränderung ergab sich, als mit Albert Bergwinkl auf 5 Stimmen erweitert wurde.

Spielgelegenheiten: Maiandachten, Adventfeiern u. -singen, Geburtstage, Benefizveranstaltungen

Besetzung:

Florian Brandlmeier, Landshut, Buchhalter, Trompete

Christian Brandlmeier, Ergolding, Fachkraft Produktion/Gießerei, Flügelhorn

Philipp Schramm, Ergolding, Student, Tenorhorn

Albert Bergwinkl, Osterhaun-Ergoldsbach, Beamter, Bariton

Georg Lackermeier, Ergolding, Rentner, Tuba

Kontakt: Florian Brandlmeier

Mobil: 0171/6472853

Schwarzes Brett:

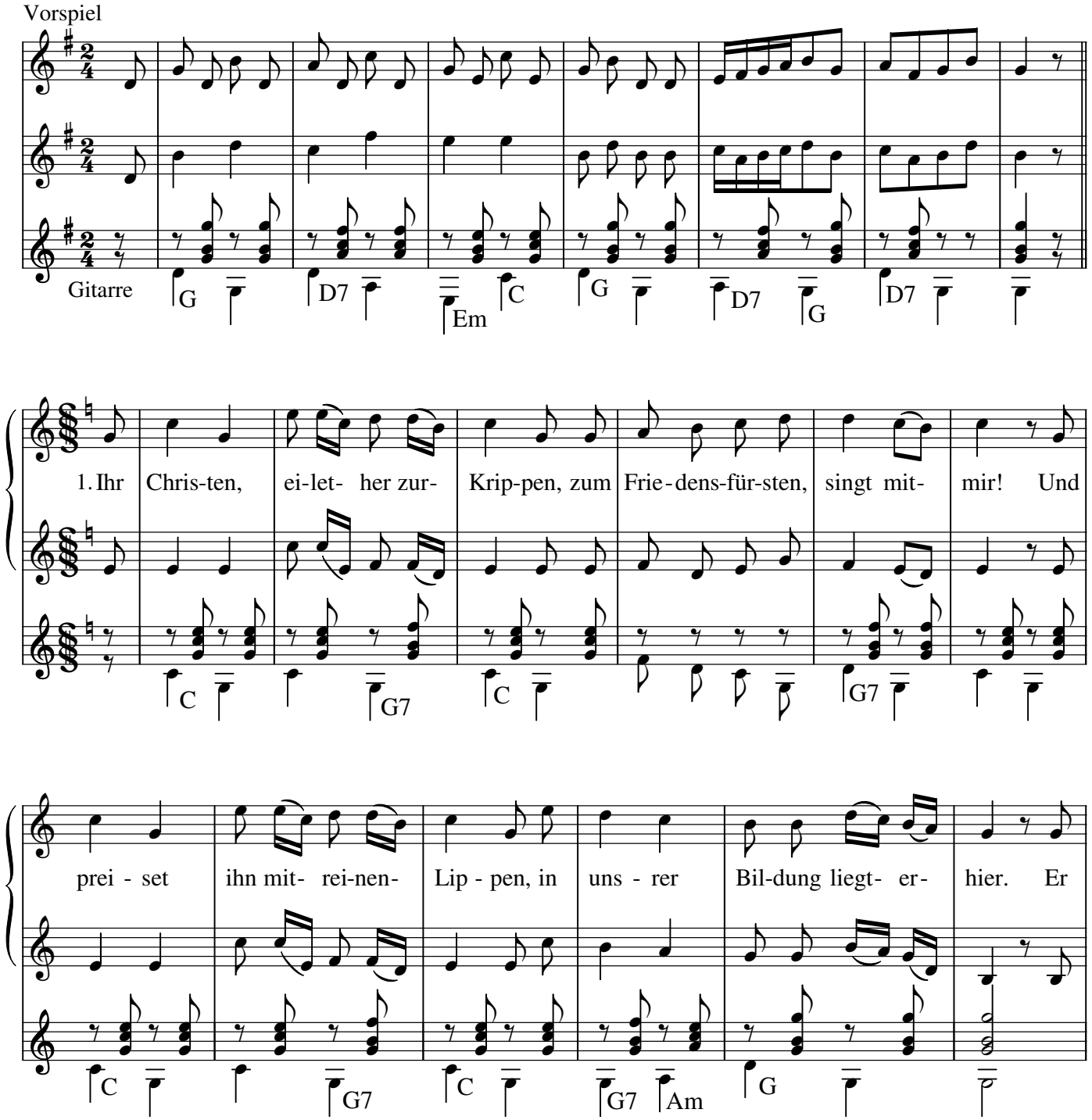
Michael, 13 Jahre, Trompete und Steier. Harmonika sucht Mitspieler (Norden Landshut)

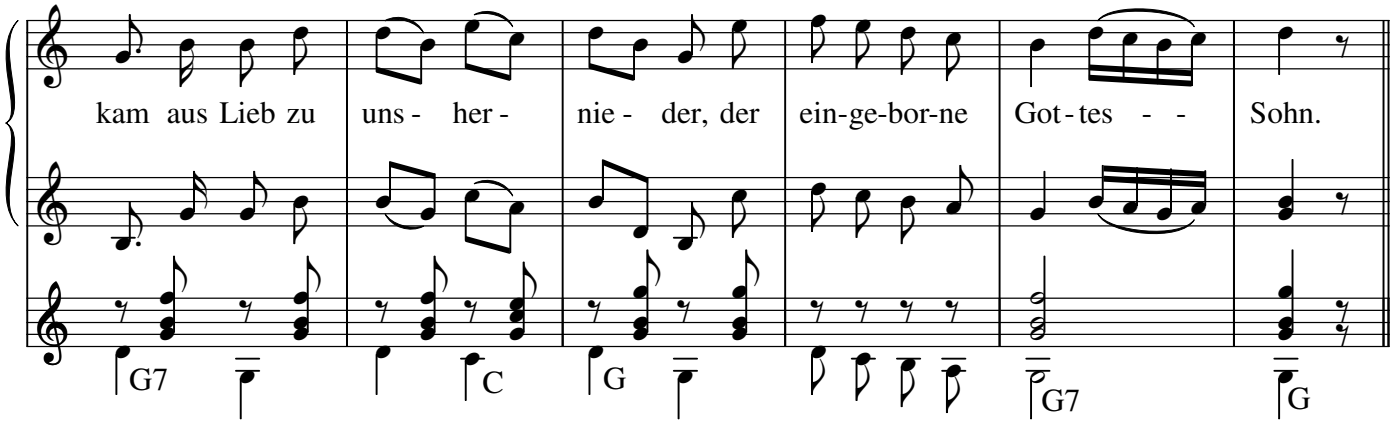
Tel: 0871/3198319

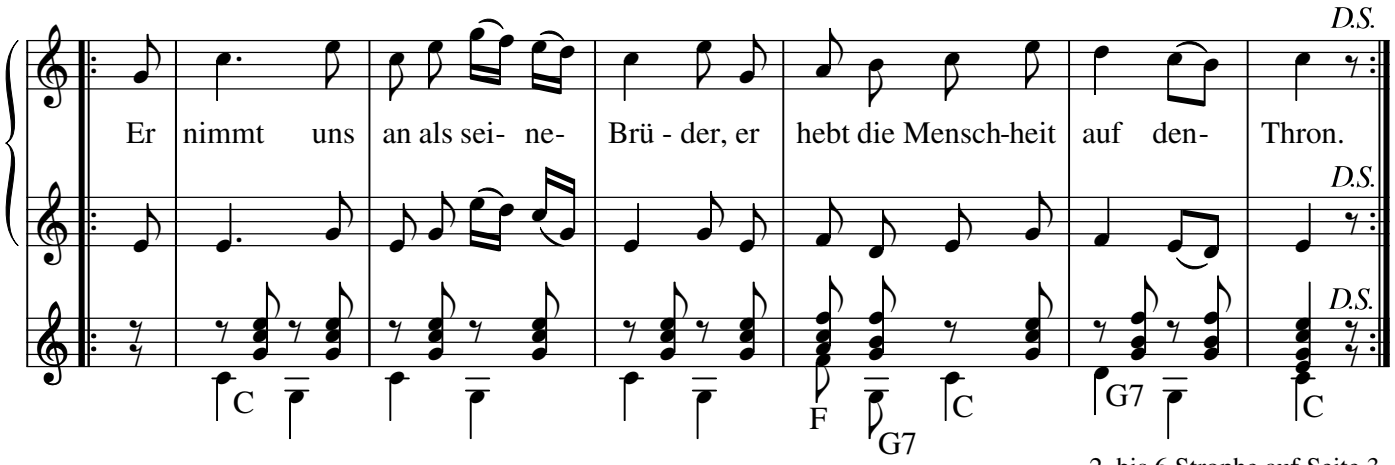
Ihr Christen, eilet her zur Krippen

Bey der Krippe Jesu zu singen

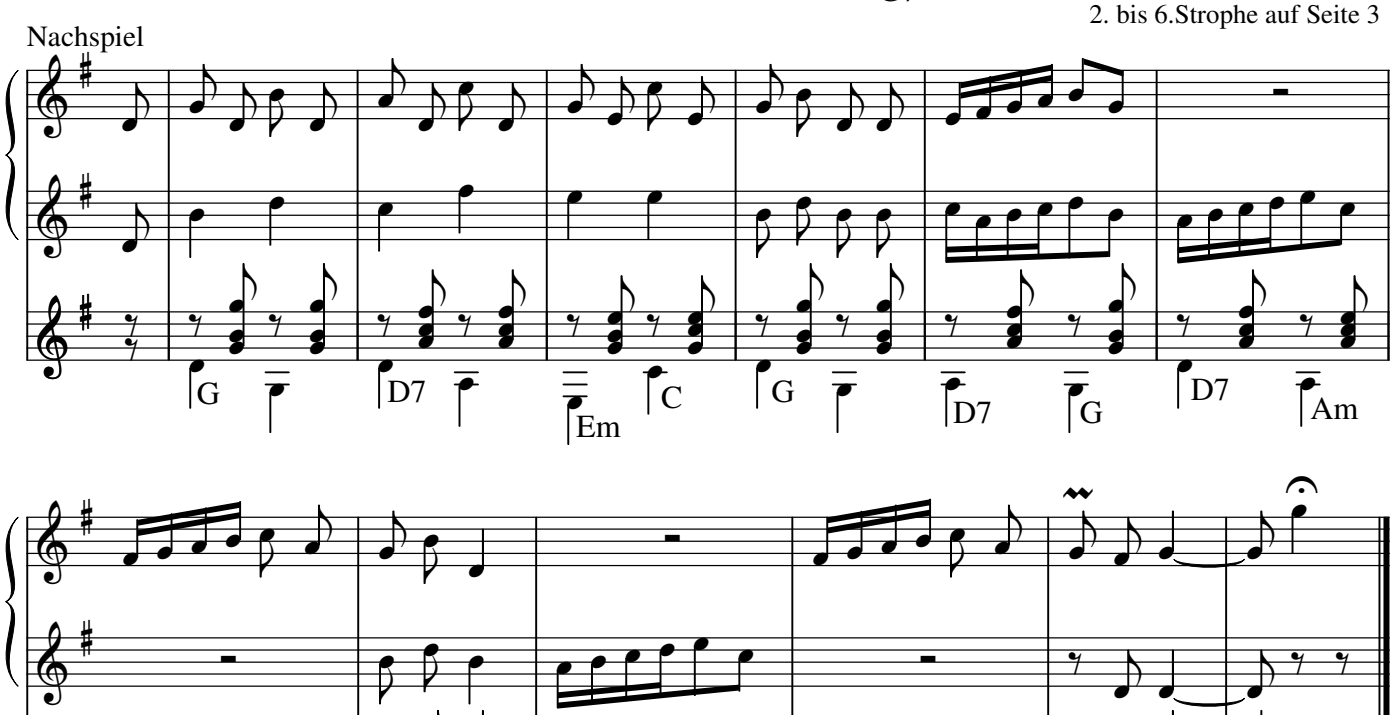
Quelle: Landshuter Gesangsbuch 1777
Vor-Nachspiel und Einrichtung: Robert Häusler 2006
(Gesangstimmen in originaler Zweistimmigkeit)







2. bis 6.Strophe auf Seite 3



Ihr Christen, eilet her zur Krippen

Bey der Krippe Jesu zu singen

Aus dem Landshuter Gesangsbuch 1777

1. Ihr Christen, eilet her zur Krippen, zum Friedensfürsten, singt mit mir!
Und preiset ihn mit reinen Lippen, in unsrer Bildung liegt er hier.
Er kam aus Lieb zu uns hernieder, der eingeborne Gottes Sohn.
Er nimmt uns an als seine Brüder, er hebt die Menschheit auf den Thron.
Er nimmt uns an als seine Brüder, er hebt die Menschheit auf den Thron.

2. Der, dessen Allmacht ohne Grenzen, der schrenkt sich hier in Windeln ein.
Dem Millionen Sterne glänzen, will arm und ganz verdunkelt seyn.
Auf dessen lautes Wort: Es werde, die ganze Welt dem Nichts entsteigt.
Dem alle Himmel und Erde gehorchen: Der liegt hier und schweigt.
Dem alle Himmel und Erde gehorchen: Der liegt hier und schweigt.

3. Es kam für unser Glück und Leben, hier an des ew'gen Vaters Sohn;
Vor dem die Cherubinen beben, der ruhet hier am Krippenthron.
Als Mittler für uns hinzutretten zu göttlicher Gerechtigkeit.
Zog er, uns alle zu erretten, die Schwachtheit an, das Menschenkleid.
Zog er, uns alle zu erretten, die Schwachtheit an, das Menschenkleid.

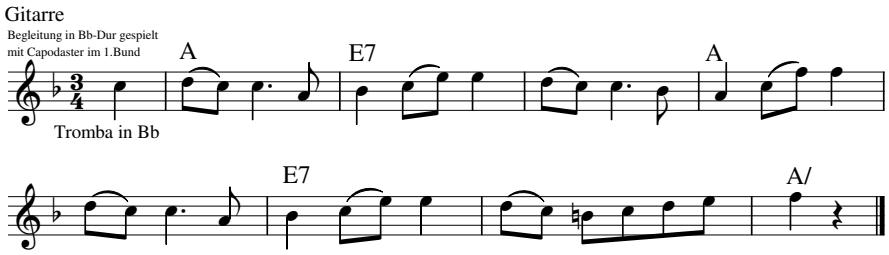
4. Du Reichester! Liegst arm im Stalle, für uns zur Buße, bey dem Vieh;
Du weinst für Salem, weinst für alle, für Sünder, folgsam auch für mich.
Du weinst, mein Kind! Sey mir gegrüßet, o göttlich beßter Menschenfreund!
Die Thräne sey mir aufgeküßet, sie ist auch für mein Heil geweint.
Die Thräne sey mir aufgeküßet, sie ist auch für mein Heil geweint.

5. Bedecke meiner Sünden Menge, verzeih die schwere Missethat.
O göttliches Kind! Hilf im Gedränge dem, der dich oft beleidigt hat.
Gedenk! Was du im Stall gelitten, und dieses bloß aus Lieb für mich.
Sind Kinder leichter zu erbitten, so bitt ich hier, erbarme dich!
Sind Kinder leichter zu erbitten, so bitt ich hier, erbarme dich!

6. Gieb mir ein Herz, das sich vor allen in Liebe, Reu und Buße übt;
Ein Herz nach deinem Wohlgefallen, das dich allein, nur dich stäts liebt.
Nur deine Liebe triumphiere, daß Sanftmuth, Keuschheit und Geduld;
Mein Herz die wahre Tugend ziere, und ich verdiene deine Huld.
Mein Herz die wahre Tugend ziere, und ich verdiene deine Huld.

Gstanzl Zwischen-Anfangs-Melodie

Alt überlieferte Melodie, heute vielfach als Roider Jackl Melodie bezeichnet.
Notenschrift: Robert Häusler



Da Sepp hat gsagt, d` Resi der Besn
schaut se iatz um an Chinesn
es soi koan Zweife mehr gebn
dass ma mir d ´Ausländer ned mögn

Da Kriag der is uma
de Alliertn ham gwunga
da Gandhi, der is gstorbn
und mia san d` Nachfolger worn

Liabe Leit laßts eich griassn
Heut sing ma net weil ma müassn
Heut machts uns a Freid
vor lauter griabige Leit

Für de Zwiderwurzn und de Grantlhauer
de net lusti sei mögn
werds heit a Letschnbene-Toagaffn-
Vorstellung gebn

I bin dersell Zipfe
mi kennt de ganz Welt
i hab d` Hosn voi Taschn
und koan Pfenning Geld

De Zeitn san schlecht worn
des hat a jeder scho gspannt
des sehgt ma am Bestn an mir
wei d` Hosn ned über d` Knia awi glangt

Wenn ma de Scheich scho s` Benzin abnehma
mechat ma a Haremsdame dazua.
Eahne Kamel kinnans g` haltn
sechane ham ma selber grad gnua

De Deitschn baun iatz d` Auto elektrisch
mia muaß ja was für d` Umwelt doa
wenns sowieso überoi abwärts geht
laaft da Blechhaufa vo alloa

Da Schah vo Persien mecht iatz
mit seiner Familie auf Deitschland herziagn
weil de Ausländer sunst nirgends
sovui Kindergeld kriagn

An Högner ham ma und an Koidampf ham ma
und an Hunga hamma und koa Geld
iatz brauch ma a Hautkrankat und an Boafraß
na san ma ausradiert auf da Welt

D` Minister ham Köpf auf
und mordstrümmer Bäuch
und mei Zenzi hat Krampfadern
wia Feuerwehrschläuch

A Bua ohne Deandl
is wia a Kuah ohne Hörndl
wia de heutige Demokratie
de haut a ned recht hi

Wia d` Ami kemma san
san eah d` Madl nachegrennt
wia ra Hund dem ma a Haringsbixn
an Schwoaf onehängt

Mia Manna ham an Kriag volorn
drum san d` Weiber gscheckert worn
sie ham se um an USA-man gschaut
mit a schwarzn und a brauna Haut

Aktuell oder nicht, etliche dieser Gstanzl sind in der Besatzungs- und Nachkriegszeit entstanden und spielen auf die damaligen Verhältnisse an (Hunger, Ministerpräsident Högner, Kalter Krieg usw.) Dass die Madl den Siegern hinterher liefen, hat Ritzinger wohl auch etwas gewurmt.
T.M.

Fortsetzung von Seite 7
Verkehrtes Couplet (Es reiten 3 Tore) und viele selbstgemachte, der jeweiligen Situation angepasste, Gstanzl.
Vom Rundfunk aufgenommen wurde er nach Abrechnungen am: 24.06.1951 mit der Operette „Das steinerne Herz" als Anderl, am 06.09.1951 mit Gstanzl, am 11.02.1952 mit Holledauer Fidel. Am 01.04.1989 war er Gast in Karl Moiks Musikantenstadl. Eine Jodelpolka v. Alfons Tiefenbeck und eine Jodlerserenade (norw. Volksweise) hat er zusammen mit der Sängerin Reserl Bauer und Max Gregers Enzian-Sextett auf Schallplatte aufgenommen. Am 25. November 1989, während der Fernsehübertragung eines Fußballspiels zuhause in Trudering, erlitt er einen tödlichen Herzschlag. Im Friedhof Riem hat er seine letzte Ruhe gefunden. Viele ehemalige Kollegen aus der Münchner Volkslied- und Volksmusikszene waren unter den Trauergästen. Am 4.4.1995 folgte ihm seine Frau Anna (geb. 9.10.1935) nach.
Quellen: Hallo, Gäste!, Trudering 1/89
Nachlaß Ritzinger (T.M.)

Aus dem Vereinsleben

Ein Musikant erzählt

Am 18.Juni war unter der neuen Reihe. „Ein Musikant erzählt..." der Sänger Günter Keglmaier zu Gast beim VMV. Im Gasthof Vilserwirt in Altfraunhofen erzählte er seinen musikalischen Lebenslauf, gespickt mit Anekdoten und unterbrochen von gemeinsam gesungenen Liedern. Der Sänger Günter Keglmaier, geb. 1934 in Haarbach bei Vilsbiburg, wuchs in Pauluszell, heute Gemeinde Wurmsham, auf. Beide Eltern waren dort Lehrer. Günters erstes erlerntes Lied von seiner Mutter war, „Drinn im Honigtegerl", hat dann „Jetzt hob i mei Häuserl in Woid ausse baut", vom Dienstmädchen gelernt. Nach der Ausbildung zum Lehrer mit Zusatz Kirchenmusik, kam er u. a. nach Vilshofen. An den Freitagabenden fuhr er nach Passau zu Erna Schützenbergers Tanzkreis. Dort lernte er Hildegard Hirsch, Peter Delefant und Erhard Standhartinger kennen. Sie formierten sich mit Günter zum Passauer Viergesang und wurden bald landauf und landab bekannt. Der Bayerische Rundfunk hat 34 Lieder mit ihnen aufgenommen. Nach 1970 ging die Zeit des Passauer Viergesangs langsam zu Ende. Danach sang Günter noch in weiteren Gruppen, so beim Dingolfinger Viergesang und beim Brandlmeier Viergesang. Noch bestehende Gruppen sind die „Voglauer Kirchensinger" und die „Drei Übrebliebma".
Etliche kleine Geschichten und Erlebnisse wusste Günter vorzutragen, z. B.:
Einmal sangen sie in der Rottgau-Halle, in der auch Udo Jürgens und Irene Sheer auftraten. Während Irene Sheer sehr freundlich zu ihnen war, zeigte der Bockelmann (U. Jürgens) eine deutliche Unnahbarkeit gegen sie. Es gab auch gegenteilige Meinungen, eine Aussage lautete „Ehs singts ja grad so schö wia im Radio"

Viele gemeinsam gesungene Lieder, zum Teil von Koni Obermeier mit Mundharmonika und Karin Meier mit Gitarre begleitet, ergänzten den Abend. (T.M.)

Gründungsfest 90 Jahre Schützengau Landshut

Eine kurzfristig und unter dramatischen Umständen zusammengefundene Abordnung vertrat den VMV beim 90 jährigen Gründungsfest des Schützengaus Landshut. Schirmherrin war die 5fache Paralympic-Siegerin 2014 im Ski Alpin Anna Schaffelhuber aus Ergoldsbach. So trafen sich 8 Personen, einschließl. des 1. Vorsitzenden, zum Teil mit Kindern am Vormittag zum Kirchenzug. Ein Vereinstaferl war dazu eigenhändig von Albert Ecker angefertigt worden. Etwas kurios erschien die energische Bitte des Pfarrers nach 2 abgegebenen Schüssen der Böllerschützen während der Wandlung, das Schießen doch sein zu lassen, es wäre nicht abgemacht gewesen (und das beim Fest des Schützengaus). Zum Festumzug am Nachmittag konnten wir uns noch um 2 Personen verstärken. Uber 150 Gruppen beteiligten sich daran, nur die Hitze machte uns etwas zu schaffen und verursachte auf dem 5 km langen Weg einen gehörigen Durst. (T.M.)

Blick über den Zaun –

VMV besuchte Instrumentenabteilung des Deutschen Museums

Unter dem Motto: „Blick über den Zaun" fanden sich am Sonntag, den 3. Mai, 13 Vereinsmitglieder auf dem Landshuter Bahnhof ein, um unter der erfahrenen Leitung Andrea Maiers nach München zu fahren. Auf dem Programm standen eine Führung durch die Instrumentenabteilung des Deutschen Museums, Mittagessen im „Weißen Brauhaus" und ein Besuch im „Valentin Musäum". Die Zugfahrt nach München und das Umsteigen in die S-Bahn zum Isartorplatz verliefen problemlos. Trotz (oder aufgrund) des regnerischen Wetters suchten auch sehr viele andere Besucher das Deutsche Museum auf. Froh, nicht an der langen Schlange anstehen zu müssen, stieg unsere kleine Gruppe die Treppen zum Eingang hinauf und sammelte sich am vereinbarten Treffpunkt. Wir mussten nicht lange auf Frau Anna Schamberger warten, die uns durch die Instrumentenabteilung führen sollte.

Nach einer sehr herzlichen Begrüßung lotste sie uns durch den Einlassbereich und wir konnten unsere nassen Sachen und Rucksäcke an der Garderobe abgeben. Vorbei an interessanten Flug- und Optikgeräten ging es nun zielstrebig unserem Ziel entgegen. Da das Motto unseres Ausflugs „Blick über den Zaun" war, legte Fr. Schamberger den Schwerpunkt ihrer Ausführungen auf Instrumente, die eher außerhalb der traditionellen Volksmusik lagen. Im Vorraum, der von Vitrinen mit Harfen verschiedenster Art bestimmt wurde, stand auch eine Glasharmonika. Große Komponisten jener Zeit (u. a. W. A. Mozart: Quintett für Glasharmonika, Flöte, Oboe u. Violoncello, KV 617) schrieben Werke für dieses Instrument. Es geriet durch die zunehmende Verbreitung des Hammerklavieres in Vergessenheit und erst seit etwa 1980 wird es wieder gebaut und gespielt. Im wunderschön gestalteten Musiksaal fiel zunächst die große Anzahl an Tasteninstrumenten auf. Besonderes Augenmerk legt die Ausstellung auf die technische Weiterentwicklung der Instrumente, von der einfachen Tastenkonstruktion des Spinetts bis zum hochmodernen Tastenaufbau des ausgestellten Steinway–Flügels (bestehend aus 40 Einzelteilen pro Taste). Die wirklich interessant und humorvoll vorgetragenen Ausführungen wurden lebendig, als Frau Schamberger sich an die Instrumente setzte und eigenhändig zeitgenössische Musik vorspielte. Ein besonderer Höhepunkt war der Moment, als wir eingeladen wurden, selbst auf Spinett und Cembalo sowie der Ahrend-Orgel zu spielen und so eine einmalige Gelegenheit erhielten, ein solch (historisches) Instrument anzuschlagen und die klanglichen und technischen Unterschiede selbst zu erleben. Verschiedene Clavichorde und Orgeln, ein Reiseklavier, Tafelklavier oder ein aufrechter Flügel, sowie die wunderschöne und liebevolle Gestaltung so mancher Exponate machten die Ausstellung auch zu einem optischen Erlebnis. Um in den Genuss einer Vorführung des Zwitscherautomaten zu kommen, ein rein mechanisches Instrument und wahre Rarität, mussten wir erst den Alphornbläsertest bestehen. Nach anfänglicher Zurückhaltung hatte schließlich jeder einen mehr oder weniger klangvollen Ton aus dem Alphorn hervorgebracht. Und so setzte Frau Schamberger den Zwitscherapparat (eine schön verzierte Vitrine mit ausgestopften Vögeln in naturnahem Ambiente, die zu wirklichkeitsgetreuem Vogelgesang ihre Schnäbel bewegen) in Gang. Hier endete die offizielle Führung und wir erhielten Gelegenheit im angrenzenden Saal die Blas-, Schlag- und Saiteninstrumente zu bewundern.

Schließlich wurde es Zeit zu gehen. Frau Schamberger brachte uns zurück und verabschiedete sich auf ihre herzliche Art. Tief beeindruckt machten wir uns auf den Weg in das „Weiße Brauhaus", wo Andrea für uns ein Plätzchen reserviert hatte. Gut gestärkt zogen wir dann weiter zum Isartor und stiegen die Stufen des „Valentin Musäums" hinauf. Für Freunde des bayrischen Originals Karl Valentin immer wieder schön und amüsant. Wer wollte, konnte es sich im Turmstüberl bei Kaffee und hausgemachtem

Lederer – Fußböden
- Innungsmitglied -
Verlegebetrieb seit 1957
www.lederer-fussboeden.de
84034 Landshut
Münchnerau 4
Tel: 0871 / 68166
Fax:: 0871 / 62718
info@lederer-fussboeden.de
Am Boden sind wir für Sie stark!

Kuchen gut gehen lassen und die Aussicht genießen. Letztlich wurde es aber Zeit für den Heimweg und Andrea sorgte dafür, dass keiner zurück blieb und wir alle rechtzeitig den Zug nach Landshut erreichten. (A.S.)

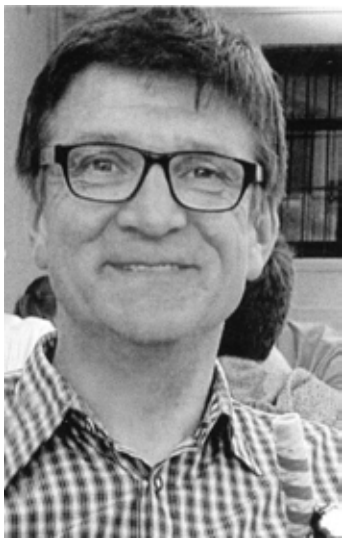
Berichte

Volkstanzkursabschluss mit Kranzl gefeiert

Insgesamt zwanzig Tanzinteressierte beteiligten sich am Volkstanzkurs in Goldern, den die Volksmusikpflege des Landkreises an acht Abenden im Feuerwehrheim durchführte. Der Abschluss wurde mit einem Volkstanzkranzl am Dienstag im Gasthaus Scheugenpflug in Hüttenkofen gebührend gefeiert. Dazu spielte die Bachofa-Musi aus Holzhausen schneidig auf und die Absolventen zeigten, was sie gelernt hatten. Neben den üblichen Grundschritten und Rundtänzen waren auch mehrere Figurentänze im Programm. Mit dem gemeinsam gesungenen Schlusslied endete der Abend.

Nachrufe

Bernhard Priller



Am Samstag, den 23.5.15 verstarb völlig unerwartet unser Vereinsmitglied Bernhard Priller, nur 2 Tage nach seinem 57. Geburtstag. Der sympathische Landshuter, den die Liebe nach Pfeffenhausen verschlug, war seit 1978 Musiklehrer der Musikschule Landshut und stellvertretender Musikschulleiter. Viele hundert Anfänger in der Blasmusik lernten bei ihm ihre ersten Töne. Viele Konzerte gab er mit seinen Schülern und dem symphonischen Blasorchester, das er leitete. Die Volksmusikfreunde kannten ihn als Trompeter bei der Adlkofener Blechgeigenmusi. Eine unübersehbare Schar Angehörige, Freunde und Bekannte geleitete ihn zum Pfeffenhausener Friedhof. Unsere Anteilnahme gilt seiner Frau Ingrid und den beiden Töchtern. (T.M.)

Robert Seybold

Es verstarb plötzlich und unerwartet am 01.05.2015 unser Vereinsmitglied Robert Seybold aus Landshut-Achdorf. Er wurde am 20.8.1942 geboren, studierte Architektur und arbeitete als Baudirektor bei der Regierung. Der Naturliebhaber, Bergwanderer und Skifahrer hatte ein feines Gespür für harmonische Baukunst und in sich stimmige Dinge. Er liebte die Volksmusik und konnte sich für den Volkstanz begeistern. Auf dem Achdorfer Friedhof fand er die ewige Ruhe. (T.M.)

Michael Gößwald

Ebenfalls aus der Mitte des Leben gerissen wurde der Musikant und Volkstänzer Michael Gößwald. Am 9.10.1961 in Rottenburg geboren, erlernte er das Schreinerhandwerk. Als sein Bruder tödlich verunglückte, sattelte er auf Gärtner und Landschaftsbauer um, um in der elterlichen Gärtnerei mitzuarbeiten. In der Rottenburger Stadtkapelle spielte er Tuba. Viele kennen ihn als eifrigen Volkstänzer, der meist mit dem Max oder dem Pauli unterwegs war. Er heiratete die Zitherspielerin Monika Untermaierhofer und sie übernahmen den Bauernhof ihrer Eltern in Ecking bei Reischach. 3 Kinder gingen aus der harmonischen Ehe hervor. Der Miche

war stets ein Mensch voller alternativer Einfälle und setzte sie auch in die Tat um. Zehn Jahre lang spielte er Flügelhorn bei den Holzbachauer Blechbeissern. In Folge einer heimtückischen Krankheit schloss er am 9.5.2015 für immer die Augen. Eine große Anzahl Familienangehörige, Nachbarn, Freunde und Musikanten geleiteten ihn am 12. Mai zur letzten Ruhestätte auf dem Arbinger Friedhof. Der Gottesdienst wurde von der Nachtliachtlmusi und -Sängern, sowie der Oarkarrer Tanzlmusi umrahmt und vom örtlichen Pfarrer in Konzelebration mit seinem Jugendfreund Kaplan Paul Gebendorfer gefeiert. Seine Musikantenfreunde legten ihm eine Blumenschale ans Grab. (T.M.)

Rezepte

Kürbis-Paprikasuppe

400 Gramm Kürbisfleisch, z.B. Muskatkürbis, klein gewürfel und geschält
80 Gramm Butter
3 EL Balsamessig
1 Prise Zucker
1 gehäufter TL Paprika edelsüß
3/4 Liter Geflügelbrühe
100 ml Sahne, leicht angeschlagen
Salz, Pfeffer
30 Gramm Kürbiskerne

Die Butter zerlassen und die Kürbiswürfel andünsten. Mit dem Balsamessig ablöschen, mit dem Zucker und dem Paprikapulver bestreuen und mit der Brühe aufgießen. Alles auf kleiner Flamme ca. 20 Minuten köcheln. Im Mixer oder mit dem Pürierstab fein pürieren, die Sahne zufügen und gut abschmecken. Zwischenzeitlich die Kürbiskerne in einer trockenen Pfanne rösten und über die fertige Suppe streuen.

Und danach gibt ´s dann noch .....

Überbackener Apfelbrei mit Kruste

Aus1 Kilo geviertelten und entkernten säuerlichen Äpfeln mit 200 g Zucker, ein paar Spritzern Zitronensaft , etwas Zimt und wenig Wasser einen Apfelbrei kochen.
Für die Kruste werden 4 Eigelbe mit 60 g Zucker schaumig geschlagen, dann noch 75 g in einer Pfanne leicht angeröstete Mandelblättchen unter die Eigelbmasse mischen. 4 Eiweiß mit 120 g Zucker zu steifen Schnee schlagen und unter die Eigelbmasse ziehen. Den Apfelbrei in eine ofenfeste Schüssel geben, mit der aufgeschlagenen Eiermasse bestreichen und im Backofen bei 220 Grad überbacken, bis die Oberfläche schön braun ist. (H.B.)

Gratulationen

Rudolf König zum 70. Geburtstag
Sebastian Mayer zum 40. Geburtstag

Vorschau

„Wir lernen unseren Landkreis kennen“ Wallfahrtskirche Jenkofen, Automuseum Adlkofen.

Unter der Reihe „Wir lernen unseren Landkreis kennen“ treffen wir uns am 3. Oktober in Jenkofen um 14:15 Uhr vor der Kirche. Frau Gammel empfängt uns dort zur Kirchenführung, Dauer ca. 1 Stunde, die wir mit ein paar Liedern beenden wollen. Um 15:45 Uhr beginnt die Besichtigung des Automobilmuseums Adlkofen, das seltene Exponate beherbergt und überregional bekannt ist. (Eintritt € 4,-) Mit einer Einkehr im Gasthaus Schaidhammer in Günzkofen wollen wir den Tag bei einer Brotzeit, Musi und Liedern beenden (Wer mag spielen?). T. M.

Projekttage zur Wippstettener Notenhandschrift

Veranstalter: Das Reisende Archiv
Vom 9.-11.10. laden Simon Wascher, Hermann Fritz und Hermann Härtel jun. wieder ein, mit ihnen aus einem Fundus von traditionellen Werken

ländlichen Brauchtums zu musizieren. Es stehen diesmal seltene Handschriften aus geistlichen Werken im Original, größtenteils aus dem 18. Jahrhundert aus Niederbayern, sowie zwei Stimmheftchen mit „Tyroller und Salzburger Dänz" von 1761 zur Verfügung, genannt die „Wippstettener Blätter", die durch glückliche Umstände auf dem Einzelhof Ecker bei Wippstetten in Kröning (Lks. Landshut) aufbewahrt worden sind. Die 3 Vollblutmusikanten musizieren mit der Notensammlung von Anna Leyrsederin zu Koblpaint, die als die ältesten schriftlichen Aufzeichnungen bairischer Volksmusik gelten und werden daraus und aus weiteren Werken zusammen mit den Teilnehmern spielen und tanzen. Die Veranstaltung und die Mahlzeiten finden in der kleinen Klause in Wippstetten statt. Für Übernachtung und Frühstück, sowie An- und Abreise ist jeder selbst verantwortlich. Information und Anmeldung und weitere Auskünfte unter Tel: 0043 681 10 30 70 90

Seminar für Hosensackinstrumente in Rothenwörth

Das Seminar findet wieder im Gasthof Spirklhof in Rohenwörth, Gemeinde Bodenkirchen, statt. Von 6.-8.11. werden wieder Karl-Heinz Wagner in Mundharmonika, Werner Bauregger die Okarinas und Flöten und Dr. Gerd Pöllitsch die Schwegelpfeifen (auch Seitlpfeifen oder Fleitl) unterrichten. Einladungen ab Mitte September beim VMV.

Kirtamoda

Die Kirtamodafeier beginnt am 19. Oktober wieder um 19:00 Uhr in Mettenbach beim Bergmüller Flori. Kirchweihente sollte vorbestellt werden. Mit Tanz, Spielen und Liedern wollen wir diesen herkömmlichen Tag begehen. Wer ein Instrument spielt, soll dieses bitte mitbringen.

Herbstvolkstanz in Hinterskirchen

Der Volkstanz findet in bewährter Weise wieder In Hinterskirchen, Ramplsaal, am Freitag, 30. Oktober um 20:00 Uhr statt. Es spielt Maschant.

Musik-und Gesangsgruppen im Internet

Der Internetauftritt des VMV wurde in letzter Zeit neu aufgebaut, auch die Rubrik „Musik- und Gesangsgruppen". Falls Ihr Euch oder Eure Gruppe präsentieren wollt, bitte die Internetseite www.volksmusikvein-landshut.de öffnen, die Rubrik „Musik- und Gesangsgruppen" anklicken, dann den blauen Button „Jetzt Veröffentlichen" und die Einverständniserklärung ausdrucken und per Postweg zusenden. Dies ist laut Deutscher Gesetzgebung notwendig. Wir werden dann gerne Euch oder Eure Gruppe einstellen, selbstverständlich kostenlos.

Wann	Wo	Was
20.9.15 (So) 9:45	Frauenberg/Sterneck (LA)	Bergmesse auf der Isarhangleiten
24.9.15 (Do) 19:00	Landshut, Kulturreferat, Gestütstr. 5a	Spiel mit: Löffel schlagen, Leitung Albert Büchl
26.9.15 (Sa) 14:00	Straubing Stadtplatz	Volkstanzspektakel. Zwei bekannte Musikkapellen
27.9.15 (So) 13:00	Bad Gögging (KEH)	Erntedankfest mit den Ochsentreibern
29.9.15 (Di) 20:00	Blumberg, Adlkofen, Gasthaus Westermeier (LA)	Volkstanzübungsabend, TL Toni Meier. Jeden letzten Dienstag im Monat. Weitere Termine: 27.10, 24.11.

Wann	Wo	Was
2.10.15 (Fr) 20:00	Niedererlbach (LA), Buch am Erlbach, Gasthaus Bauer	Volkstanz
3.10.15 (Sa) 20:00	Wartenberg (ED), beim Reiter	Volkstanz. Oarkarrer Tanzlmusi
4.10.15 (So) 18:00	Blumberg, Adlkofen (LA), Gasthaus Westermeier	Jungmusikanten- und Volksmusik-Nachwuchstreffen. Musikantenanmeldung unter 08707/8400
9.10.15 (Fr) 20:00	Hub bei Jesendorf (LA), Gasthaus Schwab	Volkstanz im Rahmen der Projekttage zur Wipp-stettener Notenhandschrift, Kurzer Tanzkurs ab 18:30
9.10.15 (Fr) 20:00	Isen (ED), Gasthaus Klement	Boarischer Tanz, Oberlauser Tanzlmusi
9.10.15 (Fr) 20:00	Pfakofen-Rogging (R), Gasthaus Schmaus	Kirtatanz
9.10.15 (Fr) 19:30	Engfurt/Töging (AÖ), Herrenhaus ne-ben Klause	Jodelstammtisch, Leitung Monika Baumgartner. Weitere Termine: 13.11., 11.12.
10.10.15 (Sa) 20:00	Ergolding (LA), Gasthaus Luginger	Volkstanz, Ampertaler Kirtamusi
10.10.15 (Sa) 20:00	Niederwinkling (SR), Gasthaus zum Heinerl	Volkstanz, Blaskapelle De Andern
10.10.15 (Sa) 19:00	Mettenbach (LA), Gasthaus Bergmüller	Hoagarten des Landfrauenchors
17.10.15 (Sa) 20:00	Pfeffenhausen (LA), Brauereigasthof Pöllinger	Volkstanz, G'steckenriebler
17.10.15 (Sa) 20:00	Rattiszell (SR), Gasthof Ettl	Kirta-Volkstanz, Blechsoatn-Musi
17.10.15 (Sa) 20:00	Leberskirchen (LA), Gasthaus zur Linde	Hoagartn der Sing- und Spielgruppe
18.10.15 (So) 15:00	Obermarchenbach (FS), Gasthaus Stegschuster	Jubiläumsvolkstanz 40 Jahre Ampertaler Kirtamusi
19.10.15 (Mo) 19:00	Mettenbach (LA), Gasthaus Bergmüller	Kirtamodafeier, Bachofamusi u.a. Siehe Vorschau.
23.-25.10.15 (Fr-So)	Waldkraiburg (MÜ), Haus Sudetenland	Volksmusi mag i Jugendwochenende
25.10.15 (So) 15:00	Dingolfing Stadthalle	Kugelkirtatanz, Tanngrindler Musikanten
30.10.15 (Fr) 20:00	Hinterskirchen (LA), Neufraunhofen, Gasthaus Rampl	Volkstanz, Maschant
4.11.15 (Mi) 20:00	Oberglaim (LA), Gasthaus Betz	Unter der Reihe „Ein Musikant erzählt" mit dem Zitherspieler Albert Lindner aus Landshut
6.-8.11.15 (Fr-So)	Rothenwörth, Bodenkirchen (LA), Gasthaus Spirklhof	Seminar für Hosensackinstrumente
11.11.15 (Mi) 20:00	Niedererlbach, Buch am Erlbach (LA), Gasthaus Bauer	Wirtshaussingen
14.11.15 (Sa) 20:00	Gerzen (LA), Gasthaus Köck	Kathrein-Volkstanz der jungen Musikanten, Streichkaas, Hopfaschnaps-Musi, De Junga Oarkarra, Bachofa-Musi, Burgi und de Kürbisköpf, Zehanklapperlmusi
20.11.15 (Fr) 20:00	Reichersdorf, Attenhausen (LA), Gasthaus Popp	Kreishoagarten mit Volksmusikgruppen aus dem Landkreis. Siehe Homepage.

Wann	Wo	Was
21.11.15 (Sa) 20:00	Hohenbercha (FS), Gasthaus Hörger	Volkstanz
21.11.15 (Sa) 20:00	Wasentegernbach (ED), Trachtenheim	Volkstanz, Trachtenkapelle Wasentegernbach
21.11.15 (Sa) 20:00	Haggn, Neukrichen (SR), Gasthaus zum Hieblwirt	Volkstanz, Blaskapelle De Andern
21.11.15 (Sa) 19:00	Lengfeld, Bad Abbach, Gasthaus Schreiner	Kathreintanz, D'Wadlbeisser
27.11.15 (Fr) 20:00	Oberwattenbach (LA)	Wirtshausliedersingen mit Anita Neuhofer
28.11.15 (Sa) 20:00	Siegenburg (KEH), Wittmannsaal	Volkstanz, Tanngrindler Musikanten
29.11.15 (So) 16:00	Inkofen (LA), Kirche	Adventsingen
29.11.15 (So) 16:00	Dingolfing, Stadtpfarrkirche St. Johannes	Adventsingen
6.12.15 (So) 16:00	Niederaichbach (LA)	Adventsingen
25.12.15 (Fr) 20:00	Rattiszell (SR), Gasthof Ettl	Weihnachtsvolkstanz, Ponholzer Klarinettenmusi
2.1.16 (Sa) 20:00	Johannesbrunn (LA), Klostersaal	Volkstanz, Dorfner Musi
22.-24.1.15 (Fr-So)	Thalhausen (FS), Jugendhaus St. Anna	Familien- Volksmusik- Sing- und Tanzwochenende. Siehe Homepage.
9.1.15 (Sa) 20:00	Edenland, Weihmichl (LA), Gasthaus Lackermeier	Wienerwalzerabend mit dem Dorfener Ballorchester. Karten bei Hermine Hadersbeck, 08781/2691
30.1.16 (Sa) 20:00	Dorfen (ED), Kath. Pfarrsaal	Faschingsvolkstanz, Teneriffa-Tanzlmusi
30.1.16 (Sa) 20:00	Oberglaim (LA), Gasthaus Betz	Maschkera-Volkstanz, Bruckberger Dorfschmidmusikanten, Geigenmusi Streichkaas

Impressum

Verantwortlich: Anton Meier (T.M.)
Redaktion und Gestaltung: Richard Wimmer
Mitarbeit: Alexandra Simbürger (A.S.), Andrea Maier (A.M.), Mathilde Schieder (M.S.) Robert Häusler (HR), Romy Rothballer (RR), Markus Schwimbeck (M.Schw.) Heidi Birnkammer (H.B.)
Herausgeber: VMV Volksmusikverein, Verein für bairische Kultur e.V., Wolfsteinerau 8a, 84036 Landshut, Tel.: 0 87 07 / 84 00
Internet: http://www.volksmusikverein-landshut.de
Der Postillion erscheint jeweils Mitte Januar, Mai und September in einer Auflage von 500 Exemplaren. Das Infoblatt des VMV kann auch im Jahres-Abo bestellt werden (inkl. Porto: 7 € in Briefmarken). Kosten für Geschäfts-Anzeigen je Ausgabe belaufen sich auf:
€ 50,- bei ca.19 x 26 cm (ganze Seite)
€ 30,- bei ca.19 x 13 cm (halbe Seite)
€ 15,- bei ca. 9 x 13 cm (viertel Seite)